

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 134 (2008)
Heft: 20: Umsteigen

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TEAMBILDUNG BEI PROJEKTWETTBEWERBEN

Die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen (usic) und der SIA sind der Meinung, dass die Teambildung bei Projektwettbewerben grundlegend verbessert werden muss. Beide Organisationen der Bauplanung sehen den Fachplanerwettbewerb als beste Lösung und haben gemeinsam eine entsprechende Wegleitung erarbeitet.

Der Architekturwettbewerb findet in der Schweiz eine allgemein hohe Anerkennung, wobei die ersten Architekturwettbewerbe des SIA auf das Jahr 1877 zurückgehen. Eine grosse Zahl wertvoller Gebäude ist vor allem dank diesem Instrument entstanden, denn Architekturwettbewerbe tragen massgeblich zur Steigerung der Architekturleistungen selbst bei. Viele Architektinnen und Architekten betrachten die Wettbewerbsteilnahme als Teil ihrer persönlichen Weiterbildung. Daraus ist es nicht immer ganz berechtigt, eine wirtschaftliche Unverhältnismässigkeit bei der Vergütung von Wettbewerbsteilnahmen zu vermuten.

INTERDISZIPLINÄRES PLANUNGSTEAM

Die Architekten spüren den Wandel der Bau-technik während der letzten Jahrhunderte bis in unsere Zeit hinein bei der täglichen Arbeit. Was früher mit Steinen, Holz und wenig Glas möglich war, ist heute eine Hightech-Konstruktion. Aus unserer Sicht wurden die die Zeit überdauernden Bauten auf der Termin- und Kostenseite oft im Garten Eden erstellt. Ganz anders ist die Situation heute: Zuoberst steht fast immer der Kostendruck. Wettbewerbsveranstalter sind zur Mehrheit die öffentliche Hand oder internationale Konzerne, und da wird oft als Erstes ein «politischer Preis» in die Welt gesetzt. Der Zeitdruck ist allgegenwärtig. Bezuglich Energieverbrauch unserer Häuser müssen und wollen wir wieder in die alte Zeit zurückkehren, nur mit einem ganz anderen Komfortanspruch.

DIE TEAMBILDUNG

Die Teambildung erfolgt in vielen Fällen zufällig. Die Architekten fragen per Telefon und E-Mail Teammitglieder an, die sie von früheren Projekten kennen und die gerade noch verfügbar sind. Der Bekanntheitsgrad eines Pla-

nungsbüros hilft dabei, die Leute zu finden, und bekanntere Ingenieure müssen viele enttäuschende Absagen erteilen.

Eigentlich spielt dieser Umstand am Anfang in aller Regel keine so grosse Rolle, weil die einzelnen Disziplinen in der Wettbewerbsphase ohnehin kaum zum Zug kommen. Die Ernüchterung folgt dann in der Realisierungsphase. Diese für die ganze Planungsbranche unbefriedigende Situation wurde von einer Arbeitsgruppe aus Delegierten von SIA und usic behandelt. Nach gründlicher Arbeit entstand im Frühjahr 2008 die neue Wegleitung «Teambildung bei Projektwettbewerben».

DIE INGENIEURE KÖNNEN MEHR

Die Ingenieure sehen im Fachplanerwettbewerb die grosse Chance, sich untereinander zu messen. Das wird zu einer qualitativen Leistungssteigerung führen, wobei die Bauherrschaft innerhalb kürzester Zeit ganz unterschiedliche Lösungsansätze erhält. Eine Fachjury beurteilt die eingegangenen Arbeiten nach den anerkannten Regeln der Baukunde, der Ökologie und selbstverständlich auch nach ökonomischen Gesichtspunkten. Ingenieure und Ingenieurinnen beanspruchen je nach Bauobjekt bis zu 50 Prozent der Bausumme. Umso bedeutungsvoller ist die Auswahl dieser Fachleute. Sie tragen eine sehr grosse Verantwortung, die zu Beginn in der Regel im Verborgenen bleibt. Der Nutzen ausgewählter Fachleute wird erst später erkennbar, zum Beispiel durch minimierte Unterhaltskosten.

DER ZEITBEDARF

Im Vorfeld wurde der erhöhte Zeitbedarf für einen nachträglich durchgeföhrten Ingenieurwettbewerb kritisch diskutiert. Genauere Betrachtungen haben aber gezeigt, dass das kein relevantes Argument ist. Bei einer guten Vorbereitung während des Architekturwettbewerbs dürfte der Zeitbedarf in der Regel bei wenigen Wochen liegen. Diese Zeit wird in der Vorprojektphase wieder wettgemacht. Ferner dürften Einsprachen gegen Vergabungsentscheide viel seltener sein, ähnlich wie bei Architekturwettbewerben.

EIN PARADIGMENWECHSEL

Der eigentliche Sinn der neuen Wegleitung ist die Einführung der Fachplanerwettbewerbe in der Schweiz. Zu negativ sind die

Erfahrungen aller Beteiligten mit der bisherigen Praxis. Die Bauherrschaft hat heute beispielsweise praktisch keinen Einfluss auf die Auswahl jener Planungsbüros, die rund die Hälfte ihres Budgets beanspruchen. Intellektuelle Dienstleistungen können und dürfen nicht wie Standardprodukte aufgrund einer billigen Submission eingekauft werden. Das kann nicht gut kommen.

Martin Hess, Elektraingenieur SIA
martin.hess@hhm.ch

INHALT DER WEGLEITUNG

Kurz zusammengefasst, verfolgt die Wegleitung folgende drei Ziele:

1. Reiner Architekturwettbewerb

Der reine Architekturwettbewerb soll eine Art Revival erleben. Die Architekten sollen sich auf das konzentrieren, was sie wirklich beherrschen.

2. Teambildung vor dem Projektwettbewerb

Selbstverständlich gibt es auch Aufgaben, bei denen eine Teambildung bereits für den Projektwettbewerb sinnvoll ist, bei denen ein «wesentlicher, konzeptioneller Beitrag zur Gesamtlösung» gefragt ist. Neu ist in diesen wenigen Fällen, dass diese Beiträge von Fachjuroren einzeln bewertet werden müssen.

3. Teambildung nach dem Projektwettbewerb

Als wichtigstes Instrument dient hier der Fachplanerwettbewerb. Dieses Verfahren ist als Ergänzung zum vorangegangenen Projektwettbewerb zu verstehen. Auf der Basis des Siegerprojektes erarbeiten die Fachingenieure ihre Wettbewerbsbeiträge. Die Bauherrschaft hat damit die einmalige Chance, für ihr Projekt die geeigneten Ingenieure auszuwählen.

CONTRACTWORLD AWARD

(pd) Die Deutsche Messe Hannover lädt zum Wettbewerb um den «contractworld.award 2009» ein. Der europäische Architekturpreis für Innenraumgestaltung wird bereits zum neunten Mal vergeben und stellt ein Preisgeld von insgesamt 60000 Euro bereit. Bis zum 6. Juni 2008 können sich Interessierte für die Teilnahme registrieren.

Es werden innovative Raumkonzepte in vier Kategorien ausgezeichnet. Neben den bereits bekannten Bereichen Office/Büro/Verwaltung, Hotel/Spa/Gastronomie und Shop>Showroom/Messestand wurde erstmals die Kategorie Umnutzung/Conversion ausgeschrieben. Hier stehen Nutzungsänderungen von bestehenden sakralen und öffentlichen Gebäuden wie zum Beispiel Kirchen, Klöstern und Bahnhöfen sowie von

brachliegenden Gebäuden, die durch Neukonzeptionen und grundlegende Umbauten eine neue Bestimmung erfahren, im Mittelpunkt. Zusätzlich werden Sonderauszeichnungen in Höhe von jeweils 2000 Euro für avantgardistische Projekte ausschliesslich an ArchitekInnen und InnenarchitekInnen unter 40 Jahren vergeben. Der SIA beteiligt sich an der Trägerschaft des Preises und ruft seine Mitglieder zur Teilnahme auf. Gefragt sind ganzheitliche Raumkonzepte, die ein hohes Mass an Qualität, Funktionalität, Ästhetik und einen innovativen Umgang mit Raum, Material, Farbe und Oberfläche aufweisen. Für den contractworld.award 2009 können Projekte eingereicht werden, die nach dem 31. Dezember 2004 ausgeführt worden sind. Innerhalb der jeweiligen Katego-

gorien bietet sich ein breites Spektrum an möglichen Wettbewerbsbeiträgen. Es dürfen maximal drei Projekte in einer oder in verschiedenen Kategorien eingereicht werden. Die Preisverleihung findet am 17. Januar 2009 während der Messe für Bodenbeläge «Domotex Hannover 2009» vom 17. bis zum 20. Januar statt. Auf der contractworld präsentieren Hersteller ihre speziell auf das Objektgeschäft ausgerichteten Produkte. Ein internationales Publikum aus Architektur- und Innenarchitekturszene trifft sich hier zur Meinungsbildung und zum Gedankenaustausch. Ein wichtiger Schwerpunkt ist dabei der contractworld.congress mit Vorträgen und Fachkonferenzen. Weitere Informationen und die Anmeldungsunterlagen finden sich auf www.contractworld.com/award.

VERMISCHTE MELDUNGEN

DREI VERNEHMLASSUNGEN

(sia) Der SIA unterbreitet die überarbeitete Norm SIA 343 *Türen und Tore* und die dazugehörigen allgemeinen Bedingungen SIA 118/343 zur Vernehmlassung. Der Nachtrag zur Norm SIA 380/1 *Thermische Energie im Hochbau* geht ebenfalls in die Vernehmlassung. Anlass für den Nachtrag zur Norm 380/1 sind die verschärften Anforderungen an den Wärmeschutz im Winter in den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEN) vom 4. April 2008. Die neuen Grenzwerte entsprechen denjenigen der Mustervorschriften.

Das Merkblatt SIA 2032 *Graue Energie* geht in die Vernehmlassung. Die graue Energie soll im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtungsweise zukünftig gleich wie die Betriebsenergie beurteilt, berechnet und in die Planung einbezogen werden. Dieses Merkblatt trägt dazu bei, dass die Berechnung der grauen Energie nach einheitlichen Grundsätzen und auf der Basis desselben Datenmaterials erfolgt. Die Ergebnisse aus den Berechnungen der grauen Energie von Gebäuden werden so reproduzierbar und vergleichbar. Gleichzeitig soll das Merkblatt zur Sensibilisierung

für das Thema und zur weiteren Verbreitung solcher Berechnungen beitragen. In erster Linie richtet es sich an Planer und Planerinnen. Die Vernehmlassungsentwürfe und das Vernehmlassungsformular der beiden Normen und des Merkblatts finden sich auf der Webseite des SIA unter www.sia.ch/vernehmlassungen und können von dort heruntergeladen werden. Stellungnahmen sind nach den Ziffern der Norm geordnet auf dem dafür bestimmten Word-Formular per Mail einzureichen. Stellungnahmen in anderer Form wie zum Beispiel Briefe oder PDF-Dateien können nicht berücksichtigt werden.

KURS LHO 106

(sia) Der SIA hat die neue LHO 106 mit den Grundlagen zur Berechnung der Honorare von Geologen herausgegeben und bietet dafür einen Einführungskurs an. Das Konzept der Honorarordnung basiert auf der Berechnung nach dem Zeitaufwand und berücksichtigt den projektspezifischen Stundenansatz des Anbieters, die Qualifikation des eingesetzten Bearbeitungsteams und die Komplexität der gestellten Aufgabe. Der Kurs richtet sich an Planende aus den Bereichen Geologie, Architektur und Bauingenieurwesen und an Bauherrschaften.

ABGABEDATEN

343 Türe und Tore

bis 27. Juni 2008 an giuseppe.martino@sia.ch

380/1 Thermische Energie im Hochbau

bis 20. Juni 2008 an roland.aeberli@sia.ch

2032 Graue Energie

bis 26. Juni an roland.aeberli@sia.ch

KURSDATEN

Zeit und Daten

jeweils 13.30 bis 17.00 Uhr

20.5.2008 Chur

28.5.2008 Zürich

4.6.2008 Bern

Preise

Firmenmitglieder SIA: Fr. 200.–

Einzelmitglieder SIA /

Mitglieder CHGEOL: Fr. 300.–

Nichtmitglieder: Fr. 400.–

Die LHO 106 ist im Kurspreis nicht inbegriffen.

Anmeldung und Ausküfte

contact@siaservice.ch, 044 283 63 63